

Jahresbericht 2006

Geschätzte Mitglieder, GönnerInnen und Interessierte

Das Image der Arbeit zu Hause steigt

Auch in unserem zweiten Vereinsjahr hat sich einiges bewegt. Die Hausfrau hat sich definitiv von der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten zurückgemeldet und wird wieder wahrgenommen, wenn auch manchmal immer noch in die konservative Ecke gestellt, wie die Diskussion um das neu erschienene Buch von Eva Hermann zeigt. Das Magazin ANNABELLE organisierte im Zürcher Kaufleuten eine Podiumsdiskussion mit dem provokativen Titel «Frauen-zurück an den Herd?», zu der auch wir eingeladen waren. Über uns berichtet haben zudem «Wir Eltern», «Clix» das Magazin der Mütterberaterinnen; im März und November waren wir für eine Buchbesprechung in die Siesta von Radio DRS eingeladen und im Mai pilgerten wir für ein längeres Interview zu Radio BEO nach Interlaken. Abschliessen wird die «Weltwoche» mit einem kurzen Portrait auf's Jahresende.



Portraits von Hausfrauen und Hausmännern machen Schule

Unsere vor eineinhalb Jahren gestartete Portraitserie im Internet, in der wir regelmässig einen Hausmann oder eine Hausfrau portraituren, ist auf grosses Echo gestossen. Letzten Herbst hatte sich unser Mitglied Priska Widmer aus Würenlos noch darüber geärgert, dass in den Magazinen nur immer die Frauen gezeigt werden, die anscheinend mühelos Familie und Beruf unter einen Hut bringen. Diesen Herbst kam das Migros-Magazin gleich persönlich bei ihr und unserem Mitglied Susanne Caradonna vorbei für eine «Hausfrauen-Homestory». Beinahe gleichzeitig portraitierte die ANNABELLE Barbara Läubli aus Fällanden. Barbara Läubli wird sich an unserer nächsten Versammlung im Januar als neues Vorstandsmitglied bewerben. Sogar der Tages-Anzeiger widmete eine Seite den Müttern, die, ganz ohne finanzielle Not, beschlossen haben, zu Hause bei den Kindern zu bleiben.

Erste FamExpo

Im Mai haben wir mit einem Stand an der ersten FamExpo in Zürich teilgenommen. Die Ausstellung war ein voller Erfolg. Zahlreiche junge Paare haben sich an unserem Stand informiert und Unterlagen mitgenommen. 1000 Flyer gingen weg. Eine Attraktion waren die Hausmänner am Stand, bei denen sich junge Väter neugierig Tipps abholten.

Freche T-Shirts

Aufmerksamkeit erregten an der FamExpo auch unsere neuen T-Shirts, die zum Nachdenken über die Hausfrauen- und Hausmännerrolle anregen sollen. Darauf finden sich Sprüche wie «familienmanagerin at work», «CFMO - Chief family management officer», «dipl. hausfrau», «hausmann - erfüllter zu hause, motivierter im beruf» oder auch «motivierter hausmann sucht karrierefrau mit kinderwunsch».



Die Shirts können bestellt werden auf unserer Homepage im Onlineshop unter www.hausfrauengewerkschaft.ch/shirts oder unter Tel. 044 822 28 27. Gerne senden wir Ihnen bei Bedarf die Auswahl der Shirts und Sprüche per Post zu.



Für alle, die noch nicht online sind, gilt übrigens immer noch unser Angebot: Alle Mitglieder und GönnerInnen können sich bei uns ein kostenloses E-Mailkonto eröffnen. Rufen Sie uns an für weitere Informationen.



Unser eigenes Onlineforum

Nach einigen Kinderkrankheiten konnten wir im Sommer auch unser eigenes Onlineforum definitiv in Betrieb nehmen. Das Forum soll zum Austausch unter Mitgliedern dienen und vor allem auch der Vernetzung. Jede und jeder hat die Möglichkeit, dort mit anderen Mitgliedern Kontakt aufzunehmen, zu diskutieren, Tipps für andere zu hinterlassen, gute Links zu empfehlen und so weiter. Geben Sie Kurse oder verkaufen Sie etwas?

Die Haus- und Familienarbeit auf dem Weg zur Anerkennung

An unserer Mitgliederversammlung im September konnten wir einen ganz besonderen Gast begrüßen: Beat Wenger aus Zug. Herr Wenger ist Zentralpräsident von Berufsbildung Schweiz, Prorektor des gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug und Leiter der Höheren Fachschule für Technik und Gestaltung. Der Abend mit ihm war sehr spannend und lehrreich. Mit seinem Projekt «Kompetenzen aus Haus- und Familienarbeit nachhaltig nutzen» leistet er Pionierarbeit, indem er zusammen mit Frauenförderung Zug ein System geschaffen hat, mit dem jede und jeder online seine Kompetenzen ermitteln kann und sieht, welche Kompetenzen ihm noch fehlen für seinen Berufswunsch.

Es bleibt dabei jedoch nicht bei der blossen Theorie. Bereits bei einigen Berufen kann man sich die zu Hause und in der Familie erworbenen Kompetenzen an die Ausbildung anrechnen lassen und spart so Ausbildungszeit. Das Ermitteln der eigenen Kompetenzen ist aber auch ohne ganz konkrete Weiterbildungsabsicht interessant. Erst beim Ausfüllen des Formulars im Internet wird einem nämlich bewusst, was man zu Hause so alles macht und was man dabei gelernt hat. Ihre eigenen Kompetenzen testen können Sie unter www.kompetenzmanagement.ch oder www.knowledgefactory.ch/km_hauswirtschaft

Hausmänner besuchen Knaben am Töchterttag

Zum ersten Mal suchte die Fachstelle UND in diesem Jahr Hausmänner, die am Töchterttag die Knaben in den Schulzimmern besuchen, um aus ihrem Alltag zu berichten. Aus der Gewerkschaft meldete sich Thomas Stüssi für eine Klasse in Tagelswangen. Nach einem kurzen Lebensbericht konnten die Knaben sich im Wäsche sortieren (30° / 40° / 60° / farbig usw.) und zusammenlegen üben. Eine intensive Fragerunde schloss den interessanten Morgen ab. Fazit: auch Knaben müssen Alternativen zur 100% Erwerbsarbeit kennen lernen, sie waren sehr interessiert und motiviert.

Mitgliederzuwachs

Aktuell sind 197 Mitglieder registriert. Wir rechnen also damit, dass wir kurz vor Weihnachten unser für dieses Jahr gesteckte Ziel von 200 Mitgliedern erreichen. Das freut uns, denn es bedeutet, dass sich die Arbeit zu Hause und in der Familie im Aufwind befindet.

Wir sind gespannt, was unser drittes Gewerkschaftsjahr bringen wird.

die Präsidentin
Hausfrauen- und
Hausmännergewerkschaft